

## Laurocerasus

*Prunus laurocerasus* - Kirschlorbeer

*Erstprüfung:*

- Jörg, J.C.G. Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneien an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 53-75.

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- Destillat von frisch zerschnittenen Kirschlorbeerblättern mit Weingeist und Wasser [Jörg, J.C.G. Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneien an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 53.]
- Tinktur, hergestellt aus zerstoßenen und ausgepreßten Kirschlorbeerblättern [Wahle, W. Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*). Archiv für die Homöopathische Heilkunst, 13(1835)161.]

*Wirkungsdauer:*

- 24 Stunden bis mehrere Wochen [Wahle, W. Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*). Archiv für die Homöopathische Heilkunst, 13(1835)163.]

### Gemüt

Große Ängstlichkeit um geringfügige Sachen, er kann nicht einschlafen, abends im Bett.<sup>(MLL B7)</sup>

[Angstgefühle.<sup>(Ler)</sup>

[Große Todesangst.<sup>(Hub)</sup>

Ängstig im Kopf, mit äußerer und innerer Wärme in der Stirne, bei unverändertem Puls, > in freier Luft (n. ½ Std.).<sup>(HT 8/Ts)</sup>

5 Angst in der Brust, etliche Minuten lang (sogl.).<sup>(MLL A1)</sup>

[Angst zu sterben, sie muß ihr Herz greifen, um dies zu verhindern.<sup>(Ack)</sup> {313}

Höchst ärgerlich und übelnehmerisch.<sup>(WAH 223)</sup>

**Lider**

Gelindes Brennen in den Augenlidern.<sup>(WAH 25/Se)</sup>

Die Augenlider verursachen einen drückenden Schmerz auf die Augen, als wenn sie zu trocken wären und er nicht ausgeschlafen hätte.<sup>(WAH 26)</sup>

- 245 Die Augenlider waren fest geschlossen, die Pupillen sehr erweitert und ohne alle Kontraktilität.<sup>(HT 225/Ha)</sup>

Jucken unter dem re. oberen Augenlid, > Kratzen (n. 4 Std.).<sup>(HT 215/Ng)</sup>

Brennendes Zucken im unteren re. Augenlid (n. 2 Std.).<sup>(HT 217/Ng)</sup>

**Sehen**

Eigentümliche Gesichtstäuschung: Alles erscheint ungeheuer groß, mit der größten Angst; z.B. die Stühle, daß man nicht hinaufkommen könne; die Treppenstufen, daß man nicht hinunter kann; doch sobald man den Gegenstand berührt, verschwindet die Täuschung und er nimmt die gewöhnliche Gestalt an - Kaffee als Gegenmittel.<sup>(HT 241/Ar)</sup>

Gesichtsverdunkelung: sie sieht die Gegenstände nicht recht deutlich (n. ½ Std.).<sup>(HT 243/Ng)</sup>

- 250 Das Sehen wird ihr erschwert, sie sieht die Gegenstände nur dunkel (n. 1½ Std.).<sup>(HT 244/Ng)</sup>

**Ohren**

Ein Gefühl von Ausdehnung im re. Ohr (n. ½ Std.).<sup>(WAH 38/Se)</sup>

Brennender Schmerz im li. Ohr (n. 1½ Std.).<sup>(HT 251/Ng)</sup>

Eine drückende Empfindung im re. Ohr, bald darauf.<sup>(WAH 39/Se)</sup>

Jucken im re. Ohr, was durch Hineinbohren mit dem Finger nicht vergeht (n. ½ Std.).<sup>(HT 259/Ng)</sup>

- 255 Jucken im li. Ohr, > durch Hineinbohren, nachmittags 15h.<sup>(HT 258/Ng)</sup>

Kribbeln im re. Ohr, wie nach Eingeschlafenheit, bald nach dem Mittagessen.<sup>(HT 256/Ng)</sup>

Kribbeln im li. Ohr (n. 1½ Std.).<sup>(HT 255/Ng)</sup>

Kribbeln tief im li. Ohr, durch Hineinbohren nicht vergehend (n. 4 Std.).<sup>(HT 257/Ng)</sup>

Reißen aus dem li. Ohr und hinter demselben (n. ¾ Std.).<sup>(HT 252/Ng)</sup>

## OHREN

- 260 Feines Reißen in das re. Ohr hinein, durch Hineinbohren nicht vergehend (n. 1½ Std.).<sup>(HT 253/Ng)</sup>  
[Ohrensausen und Gliederschmerzen bei Wetterumschwung.<sup>(Les)</sup>]  
Ein feiner Stich im re. Ohr (n. 1½ Std.).<sup>(HT 254/Ng)</sup>  
Heftige Stiche aus dem li. Ohr heraus (n. 2 Std.).<sup>(HT 250/Ng)</sup>  
Wuwvern (Brummen<sup>o</sup>) im li. Ohr, von selbst vergehend (n. 1 Std.).<sup>(HT 260/Ng)</sup>
- 265 Zwang im li. Ohr (n. ½ Std.).<sup>(HT 249/Ng)</sup>  
Zwängen in den Ohren, am stärksten im li. (n. 2 Std.).<sup>(WAH 40)</sup>

### Ohrenumgebung

- Bohren in der re. äußeren Ohrmuschel (n. 2 Std.).<sup>(HT 246/Ng)</sup>  
Feines Stechen vor dem li. Ohr (n. 2½ Std.).<sup>(HT 248/Ng)</sup>  
Summsen und Wirrwarr vor dem li. Ohr.<sup>(WAH 37)</sup>
- 270 Ziehen in den Muskeln hinter dem re. Ohr.<sup>(WAH 36/Se)</sup>

### Nase

- [Rote Nase.<sup>(Bia)</sup>]  
Über der Nase Gefühl wie beim Schnupfen (n. 3 Std.).<sup>(HT 596/Ng)</sup>  
Kältegefühl, wie von Eis, neben den beiden Nasenflügeln.<sup>(WAH 45)</sup> {91, 185}  
Kitzeln am li. Nasenflügel (n. 5 Min.).<sup>(HT 267/Ng)</sup>
- 275 Feines Stechen äußerlich am re. Nasenflügel, nachmittags 14h30.<sup>(HT 262/Ng)</sup>  
Jucken oben in der Nase (n. ¾ Std.).<sup>(HT 274/Ng)</sup>  
Heftiges Jucken in der Nase.<sup>(HT 275/To)</sup>  
Kitzel im re. Nasenloch (n. 2 Std.).<sup>(HT 271/Ng)</sup>  
Krampfartiger Schmerz in dem re. Nasenknochen (n. ½ Std.).<sup>(WAH 43)</sup>
- 280 Auseinanderpressender Schmerz in den Nasenknochen.<sup>(WAH 42)</sup>  
Bald Stechen, bald Hineindrücken in der Nasenwurzel (n. ¾ Std.).<sup>(HT 270/Ng)</sup>  
Verstopft in der Nase, sie kann kaum Luft bekommen (n. ¾ Std.).<sup>(HT 587/Ng)</sup>  
Hat keine Luft durch die Nase (n. 1½ Std.).<sup>(HT 585/Ng)</sup>  
Die Verstopfung der Nase löst sich (n. 2 Std.).<sup>(HT 589/Ng)</sup>
- 285 Gefühl von Vollheit in der Nase (n. 2½ Std.).<sup>(HT 583/Ng)</sup>

- Gefühl im oberen Teil der Nase, als ob etwas vorläge, das die Luft nicht durchläßt (n.  $\frac{3}{4}$  Std.).<sup>(HT 584/Ng)</sup>  
 Ein vordrängendes Gefühl in die obere Nasengegend (n. 1 Std.).<sup>(HT 268/Ng)</sup>  
 Ziehendes durch die Nase hinauf (n.  $1\frac{1}{2}$  Std.).<sup>(HT 269/Ng)</sup>

### Geruch

- Geruch nach bitteren Mandeln (vorm.); > nach dem Mittagessen, (sogl.).<sup>(JOG/E)</sup>  
 290 Beständiger Geruch und Geschmack nach bitteren Mandeln.<sup>(JOG)</sup>  
 Er riecht die Arznei in freier Luft (n.  $\frac{1}{4}$  Std.).<sup>(HT 580/Ng)</sup>

### Schnupfen

- Der Schnupfen löst sich (n. 2 Std.).<sup>(HT 597/Ng)</sup>  
 Der Schnupfen vergeht, nachmittags.<sup>(HT 597/Ng)</sup>  
 Heftiger Schnupfen.<sup>(JOG/Si)</sup>  
 295 Gefühl in der Nase, als wenn Schnupfen kommen sollte (n.  $1\frac{1}{2}$  Std.).<sup>(HT 595/Ng)</sup>  
 Schleimabsonderung in der Nase ist unterdrückt, ohne daß er das geringste vom Schnupfen fühlt.<sup>(WAH 118)</sup>  
 Stockschnupfen, kann keine Luft bekommen, < beim Bücken (d. 2. Tg. morg.).<sup>(HT 588/Ng)</sup>  
 Verstopft in der Nase, als sollte sie den Schnupfen bekommen, nachmittags 17h.<sup>(HT 586/Ng)</sup>  
 Niesen.<sup>(WAH 117)</sup>  
 300 Niesen nachmittags 14h.<sup>(HT 592/Ng)</sup>  
 Niesen zweimalig, nachmittags 16h.<sup>(HT 593/Ng)</sup>  
 Niesen mit Gähnen, öfters (n.  $\frac{1}{2}$  Std.).<sup>(HT 591/Ng)</sup>  
 Heftiges Niesen, dann flüssiger Nasenschleim (d. 2. Tg. morg. 5h).<sup>(HT 594/Ng)</sup>  
 Versagendes Niesen (n.  $\frac{3}{4}$  Std.).<sup>(HT 590/Ng)</sup>

### Gesicht

- 305 Aufgedunsenes Aussehen.<sup>(HT 281/Se)</sup>  
 [Aufgedunsenheit des Gesichts.<sup>(Elw)</sup>]  
 Bleiches Aussehen (d. 7. Tg.).<sup>(HT 280/Ng)</sup>  
 Gelbes, erdfahles Gesicht.<sup>(WAH 23)</sup>

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Kirschlorbeer. In: Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 127-200. [HT]
- Hayn, I. Kurze Erinnerungen aus der Praxis. HUF 95(1843), 2, 90-91. [HAY]
- Hempel, C.J. Laurocerasus. In: Materia Medica and Therapeutics. Volume II.3<sup>rd</sup> Ed. Chicago 1880, S. 290-293. [HEM]
- Jörg, J.C.G. Kirschlorbeerwasser (Aqua Laurocerasi). In: Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 53-75. [JOG]
- Müller, M. Symptome von Laurocerasus. PMG 1(1826)11-13. {Ident. mit: Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks, Kirschlorbeer. In: Reine Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1828, S. 127-200. Die Symptome von Müller sind in der Prüfung von Hartlaub und Trinks irrtümlicherweise dem Prüfer Hartlaub zugeordnet worden.} [MLL]
- Wahle, W. Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*). ACS 15(1835)161-178. {Ident. mit: Gypser, K.-H. u. A. Waldecker. Laurocerasus. In: Gesammelte Arzneimittelpüfungen aus Stapfs „Archiv für die homöopathische Heilkunst“ (1822-1848). Bd. II. Heidelberg 1991, S. 648-665.} [WAH]
- Wibmer, K. Cerasus Laurocerasus. In: Die Wirkung der Arzneimittel und Gifte im gesunden thierischen Körper. Bd. II. München 1832, S. 89-93. [WIB]
- Wigg, G. Fearful Aggravation, Caused by Laurocerasus. HPH 12(1892)30-31. [WIG]
- Nicht aufgenommen:*
- Gerstel, Ad. Beiträge zur Therapie der Cholera. AHZ 51(1856)163-164, 171-174, 180-182. {Laurocerasus der Blausäure gleichgesetzt.}
- Kurtz, o.V. Miscellen. OZH 3(1847)629. {Ident. mit: Hayn, I. Kurze Erinnerungen aus der Praxis. HUF 96(1843) 2, 90-91.}

### 2. Klinische Beobachtungen

- Ackermann, C. Themes and Cases of Laurocerasus. HLK 12(1999), 3, 149. [Ack]
- Anand, S. Prescribing for Children. HLK 2(1993)10. [Ana]
- Bianchini, R. A Case of Laurocerasus. LKS 12(1999)150. [Bia]
- Billig, o.V. Mittheilungen aus der Praxis. ZHK 3(1854)68. [Bil]

## Nachwort

Durch eine eigene Kasuistik, der an einem Fallanalyseabend mit Herrn Dr. Gypser zur Ausarbeitung kam, wurde ich auf das „kleine“ Mittel Laurocerasus aufmerksam. Es handelte sich um eine 60jährige Patientin mit Herzbeschwerden. Sie berichtete über einen häufig zu spürenden Herzschlag links vom Sternum und ein zittriges Gefühl in der Herzgegend. Sie hatte das Gefühl, das Herz in die Hand nehmen und festhalten zu müssen. Begleitet wurde dieses Symptom von Kopfschmerzen im Bereich der linken Stirn und einer Übelkeit oberhalb des Nabels. Weiter berichtete sie über ständiges Zähnezusammenbeißen, tags und nachts, sowie häufigen Schweiß auf der Nase. Das Symptom „Schweiß auf der Nase“ findet man in der Laurocerasus-Prüfung von Hartlaub und Trinks, Nr. 1028<sup>1</sup>, das „Zähnezusammenbeißen“ in Stapfs Archiv unter Laurocerasus Nr. 49<sup>2</sup>. Daraufhin erhielt die Patientin Laurocerasus, wonach die Herzbeschwerden, der Schweiß und das Zähnezusammenbeißen vergingen.

Die veröffentlichte Prüfung in den „Gesammelten Arzneimittelprüfungen aus Stapfs Archiv für die homöopathische Heilkunst“<sup>3</sup> ist vielen bekannt. Hierbei handelt es sich um die Prüfung von W. Wahle<sup>4</sup>, die 1835 erstmals im „Archiv für homöopathische Heilkunst“ veröffentlicht wurde. Die älteste bekannte Prüfung von Laurocerasus stammt aus dem Jahre 1825 von J.C.G. Jörg<sup>5</sup>. Diese Prüfung wurde 1828 in die Veröf-

---

<sup>1</sup> Hartlaub, C.G.F. u. C.F. Trinks. Kirschlorbeer. In: Reine Arzneimittellehre. Bd.I. Leipzig 1828, S. 198.

<sup>2</sup> Gypser, K.-H. u. A. Waldecker. Laurocerasus. In: Gesammelte Arzneimittelprüfungen aus Stapfs „Archiv für die homöopathische Heilkunst“ (1822-1848). Bd. II. Heidelberg 1991, S. 654.

<sup>3</sup> Gypser, K.-H. u. A. Waldecker. Laurocerasus. In: Gesammelte Arzneimittelprüfungen aus Stapfs „Archiv für die homöopathische Heilkunst“ (1822-1848). Bd. II. Heidelberg 1991, S. 648-665.

<sup>4</sup> Wahle, W. Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus). ACS 15(1835)161-178.

<sup>5</sup> Jörg, J.C.G. Kirschlorbeerwasser (Aqua Laurocerasi). In: Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 53-75.